

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Teilnehmer der heutigen Kundgebung,
lieber Herr Dr. Vogt und alle Unterstützer der Interessengemeinschaft,
sehr verehrte Damen und Herren der Medien,

im Namen der Gemeinde Schwieberdingen begrüße ich Sie herzlich zu einer in unserer Gemeinde erstmaligen Veranstaltung - einer Kundgebung gegen die geplanten Ablagerung von freigemessenen Materialien auf unserer Gemarkung. Und ich begrüße Sie ebenso im Namen des Gemeinderates, die Mitglieder unseres Gremiums haben sich hinter mir versammelt. Und dies aus gutem Grunde:

Einstimmig hat der Gemeinderat schon vor vielen Monaten beschlossen, dass wir die geplanten Ablagerungen kategorisch ablehnen.

Wir wollen in Schwieberdingen die geplanten Ablagerungen nicht auf unserer Gemarkung.

Als erste Kommune im Landkreis Ludwigsburg haben wir uns frühzeitig gegen die Pläne des Landes Baden-Württemberg ausgesprochen.

Wir haben uns gegen die Pläne des Landes ausgesprochen:

- mit dem Wissen der aktuellen Rechtslage,
- mit dem Wissen, dass keine Entscheidungsbefugnis der Gemeinde vorliegt,
- aber vor allem mit den sehr unterschiedlichen, oft negativen Erfahrungen mit der Deponie, die wir in den letzten Jahren machen mussten.

Und genau diese Erfahrungen mit der kreiseigenen Deponie haben dazu geführt, dass wir heute unsere berechtigten Sorgen auf diese Art und Weise in Schwieberdingen äußern.

Und gerade deshalb haben wir uns als Gemeinde auf Landesebene eingesetzt und den Umweltminister gebeten, Handlungsalternativen zu prüfen. Alternativen, die verhindern sollen, dass freigemessene Materialien auf gewöhnlichen Deponien im ganzen Land verteilt werden. Alternativen, die eine Ablagerung auch auf unserer Gemarkung in Schwieberdingen verhindern sollen. Unser Einsatz war auf Landesebene bisher ohne Erfolg - es wird unisono mit der vorhandenen Rechtslage argumentiert.

Und deshalb bin ich - und auch der Gemeinderat - weiterhin der Überzeugung:

Auch wenn die Rechtslage dem Land eine Ablagerung möglich macht, muss es sich nicht automatisch um den richtigen Weg handeln. Ein alternativer Entsorgungsweg ist die einzig richtige Vorgehensweise, um der großen Verunsicherung aber auch der Sorgen, die bei uns in Schwieberdingen vorhanden sind, entgegenzutreten zu können.

Und Schwieberdingen ist mit dieser Meinung nicht alleine:

Unser Nachbar Markgröningen unterstützt uns bei diesem Weg. Und ich darf sie herzlich von meinem heute verhinderten Kollegen, Oberbürgermeister Maisch aus Vaihingen / Enz grüßen, auch seine Stadt lehnt diese geplanten Ablagerungen ab und damit kämpfen wir für das gleiche Ziel, wir kämpfen miteinander um bessere Lösungen.

Und wir benötigen dabei noch größere Unterstützung:

Und deshalb appelliere ich heute an die Damen und Herren des Kreistages und an unseren Landrat:

- Unterstützen Sie uns in unserer Ablehnung.
- Unterstützen Sie unsere Bemühungen für bessere Alternativen der Entsorgung.
- Und vertreten wir gemeinsam die Sorgen unserer Bevölkerung auf Landesebene.

Eine gemeinsame Ablehnung von Landkreis und Kommunen ist in anderen Kreisen vorhanden und möglich - warum nicht auch im Landkreis Ludwigsburg ?

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

mein Dank gilt Ihnen, Herr Dr. Vogt und der ganzen Initiative für Ihren Einsatz - aber auch für eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Mein Dank gilt Ihnen allen, die heute zur Kundgebung gekommen.

Die heutige Kundgebung ist ein deutliches Signal an unseren Kreistag und an das Land Baden-Württemberg. Und dieses Signal haben Sie durch ihre heutige Teilnahme an der Kundgebung erst möglich gemacht.

Mein Appell an das Land Baden-Württemberg lautet:

Haben Sie ein offenes Ohr für unsere Bedenken und für die vorhandenen Sorgen in der Bevölkerung, prüfen Sie ernsthaft alternative Entsorgungswege und hören Sie unseren Protest:

Schwieberdingen lehnt weiterhin die geplanten Ablagerungen ab, Schwieberdingen möchte die Ablagerungen nicht auf seiner Gemarkung.

Herzlichen Dank.